

Passivrauchen lässt Blutdruck von Kindern steigen

Gewachsen im blauen Dunst

NEW YORK – Wer im Kindes- und Jugendalter schon eine Hypertonie aufweist, trägt ein erhöhtes Risiko, als Erwachsener chronische Erkrankungen wie KHK oder Niereninsuffizienz zu entwickeln.

Eine mögliche Ursache für Blutdruckerhöhungen im Kindesalter könnte die Exposition gegenüber Nikotin sein. Dafür haben **Rebecca Levy** vom Montefiore Medical Center in New York und Kollegen Be-

ge geliefert. Sie haben die zwischen 2007 und 2016 durchgeführte National Health and Nutrition Examination Survey ausgewertet. Die Daten von 8.520 US-amerikanischen Kindern zwischen 8 und 19 Jahren gingen in die Analyse ein. Als Tabakexposition wurde ein Cotinin-Spiegel > 0,05 µg/l oder die Angabe, in einem Raucherhaushalt zu leben (bzw. selbst zu rauchen), gewertet. Als erhöhter Blutdruck galt ein Wert über der 90. Perzentile für Ge-

schlecht, Alter und Größe oder die Angabe, an Bluthochdruck zu leiden bzw. Blutdrucksenker einzunehmen.

Pathophysiologisch plausibler Effekt

Kinder mit Tabakexposition waren im Schnitt etwas älter (13,3 vs. 12,8 Jahre), häufiger männlich (53 % vs. 49 %) und öfter schwarz. Außerdem kamen sie häufiger aus armen Familien und waren vermehrt übergewichtig. Unter diesen Kindern fand

sich signifikant häufiger ein erhöhter Blutdruck (16 vs. 11 %) oder eine manifeste Hypertonie (6 vs. 4 %). Tabakexposition durch Passivrauchen oder Eigenkonsum scheint also ein wichtiger Risikofaktor für erhöhte Blutdruckwerte im Kindes- und Jugendalter zu sein. Dies ist pathophysiologisch plausibel, da Nikotin das adrenerge System stimuliert. **MW**

Levy RV et al. JAMA Netw Open 2021; 4: e2037936; doi: 10.1001/jamanetworkopen.2020.37936

Die praktische Frage

Wie nutze ich Förderprogramme für die IT-Sicherheit in meiner Ordination?



Mag. Iris Kraft-Kinz
MEDplan, 1120 Wien,
Tel. 01/817 53 50-260

Foto: die Abbilderei

Datensicherheit ist die konsequente Weiterentwicklung der ärztlichen Verschwiegenheitspflicht. Aus diesem Grund waren die IT-Standards in Ordinationen im Durchschnitt immer schon höher als bei Unternehmen gleicher Größe.

Allerdings bedeutet dies nicht allzu viel: Der Ordinationssstress lässt den täglichen Umgang mit Patientendaten leicht zum Risiko werden. Viele Ordinationen haben aufrechte Verträge mit IT-Firmen, die zum Zeitpunkt der Anschaffung wertvolle Tipps liefern. Mit der Zeit verlieren aber viele Praxen den Fokus. Schlampereien schleichen sich ein.

Ein Förderprogramm vom Ministerium für Digitalisierung (BMDW) in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Österreich bietet seit Längerem geförderte Beratungen, die – unter anderem – auch die Security-Standards von Unternehmen analysieren.

Prüfung des Ist-Zustands

Das Programm mit dem Namen „KMUDigital“ ist explizit auch für „verkammerte Freie Berufe“ (so heißt es wirklich in den Leitlinien) gedacht und besteht aus den Modulen Beratung und Umsetzung.

«Eine Beratungsförderung ist Voraussetzung für die Umsetzungsförderung»

Innerhalb des Moduls Beratung werden drei verschiedene Bausteine angeboten, unter denen in Ordinationen vor allem die Statusanalyse im Bereich IT- und Cybersecurity spannend ist. Jede Ordination erhält eine strukturierte Prüfung des Ist-Zustands, die durch einen zertifizierten Consulter in vier Beratungsstunden erarbeitet wird.

Umsetzungsförderung

Aufbauend auf der Beratungsförderung kann – in einem zweiten Durchgang – eine Umsetzungsförderung beantragt werden: Für eine IT- und Cybersecurity-Beratung im Wert von 500 Euro exkl. USt werden 80 % der Beratungskosten, maximal 400 Euro pro Beratung gefördert.

Eine Beratungsförderung ist immer Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Umsetzungsförderung. Um die Beihilfe in Anspruch nehmen zu können, muss die Beratung durch einen zertifizierten Digitalisierungsberater („Certified Digital Consultant“) durchgeführt werden. Wir bei der MEDplan haben mit unserer Praxisberatung „MED-concept“ diese Zertifizierung!

Mehr Informationen:
kmudigital.at und medplan.at

3, 2, 1 ... die Dreifachkombi von ratiopharm



Amlodipin / Valsartan / HCT rtp®

3 Wirkstoffe, 2 Dosierstärken, 1 Vorteilspreis¹

- FT zu 5/160/12,5 mg (30 Stück)
- **Single-Pill-Konzept** (Calciumantagonist, Sartan und Thiaziddiuretikum in einer Tablette)
- Zusätzlich FT zu 10/320/25mg; empfohlen bei unzureichender Blutdrucksenkung mit 10/160/12,5mg oder 10/160/25 mg
- Grüne Box, Flat-price und OP 3¹

¹ Quelle: aktuelles Warenverzeichnis I

ratiopharm

eine Marke von
teva